

# Geheim-Projekt in der Garage

Im Herzen der Fränkischen Schweiz liegt der 900 Jahre alte Luftkurort Waischenfeld an der malerischen Wiesent, umgeben von Kletterfelsen und Wanderwegen. Für die Freiwillige Feuerwehr Waischenfeld ist es ein schöner, aber auch an Herausforderungen reicher Standort im oberfränkischen Landkreis Bayreuth. Darüber hinaus haben sie ein Geheimprojekt in einer Garage geplant, das bundesweit für Schlagzeilen sorgte. | Von Anja Bischof\*

Ansicht der Stadt Waischenfeld mit der Burg Waischenfeld und dem Wehrturm »Steinerne Beutel«

\*Die Autorin ist Journalistin und arbeitet u. a. für die brandwacht Aufn.:

© picture alliance / Westend61 / Martin Siepmann; © picture alliance / Nicolas Armer; FF Waischenfeld; Autorin (1)

In der liebevoll »Fränkischen Schweiz« genannten Urlaubsregion ist Waischenfeld einer der schönsten Flecken. Das wissen auch Sportkletterer aus dem gesamten Bundesgebiet und darüber hinaus, von denen viele ihren Urlaub im »Kletter-Eldorado« zwischen Bayreuth und Bamberg verbringen. Für die Aktiven der Feuerwehr Waischenfeld bedeutet das: Sie müssen fit sein für Einsätze am Felsen oder im bergigen Umfeld. Deswegen wird die Ausbildung im Kletterbereich hier stärker betont als anderswo, viele Kameradinnen und Kameraden sind für die Absturzsicherung extra geschult worden. »Wir sind klettermäßig gut dabei«, versichert Kommandant *Roland Huppmann*, und deutet auf einer Karte auf prägnante Felsen in der Umgebung. Kletterunfälle und andere Einsätze mit Wanderern oder Sportlern in der Fränkischen Schweiz sind leider keine Seltenheit und tauchen immer wieder in der Waischenfelder Einsatzstatistik auf.

## Nachwuchssorgen und ein Quereinsteiger

Die Geschichte der Feuerwehr Waischenfeld beginnt im Jahr 1872 mit einer Handvoll mutiger Männer. Heute besteht die Freiwillige Feu-

erwehr aus 39 Aktiven, von denen neun weiblich sind. 1996 wurde die erste Frauengruppe gegründet. Eine spezielle Frauenabteilung brauche es nicht mehr, lacht Huppmann und fügt ironisch hinzu »die Damen sind längst integriert.« Stolz berichtet er, dass die Frauen der ersten Stunde kürzlich für 25 Jahre Dienst bei der Feuerwehr geehrt wurden: »Sie haben uns die Treue gehalten und im Laufe der Zeit kamen immer mehr dazu.«

Doch auch die Frauen können die personell dünne Decke der Waischenfelder Feuerwehr nicht stopfen. »Manchmal wird es etwas eng«, bedauert der Kommandant und fügt hinzu: »Die Personalgewinnung muss nach Corona wieder Fahrt aufnehmen.« Einfach sei das in Waischenfeld nicht. In der Stadt mit etwas mehr als 3.000 Einwohnern gibt es zahlreiche Vereine. »Wir müssen uns die Leute teilen«, sagt der stellvertretende Kommandant *Andreas Lindek* mit einem Achselzucken und berichtet bescheiden, dass während des Pandemiejahres 2021 immerhin ein neuer Quereinsteiger dazugekommen sei: »Ein Zahnarzt, der neu im Ort ist. Er ist recht begeistert von der Kameradschaft bei uns.« Hoffnung macht auch die Jugendfeuerwehr mit der-

zeit 12 Mitgliedern. »Unsere Jugend ist sehr ortsverbunden«, meint *Roland Huppmann*. »Wir gehen davon aus, dass viele in der Region bleiben und mit 18 Jahren zu den Aktiven wechseln.«

## Mini-Löschfahrzeug sorgt für Schlagzeilen

Mit der Nachwuchssicherung beginnt die Waischenfelder Feuerwehr frühzeitig und mit ganz viel Engagement: Die Kleinen von der Kinderfeuerwehr heißen »Löschzwerge«. 22 Jungen und Mädchen sind mit Feuereifer dabei. Ihre Betreuer auch. Während der Pandemie haben diese sich etwas ausgedacht, was später im gesamten Bundesgebiet Schlagzeilen machte: Ein selbst entworfenes und zusammengeschaubtes Mini-Löschfahrzeug. »Florian Waischenfeld 40/1/2« heißt der kleine Bruder des großen LF 20/16. Federführend war Betreuer *Daniel Brand*, der das Fahrzeug gemeinsam mit einigen Kameraden nach eigenen Plänen konstruierte. Als Geheimprojekt in der eigenen Garage. Als die Kinder ihr Übungslöschfahrzeug zum ersten Mal sahen, waren sie ebenso überrascht wie hingerissen. Denn zahlreiche Sponsoren hatten ermöglicht, dass »Florian Waischenfeld 40/1/2« fast identisch und mit den-

selben Originalteilen ausgestattet ist wie ein echtes, großes Löschfahrzeug – mit dem Unterschied, dass alle Materialien Kindergröße haben. Das war *Daniel Brand* sehr wichtig: »Die Kinder sollen unter echten Bedingungen üben können, aber die Schläuche oder Anschlüsse der Erwachsenen sind dafür zu schwer.« Wenn es warm genug und nach der Pandemie auch wieder möglich ist, werden die Betreuer der Kinderfeuerwehr das Mini-LF auf den Hof ziehen, wo es mit den unterschiedlichen Schläuchen und anderen Geräten in seinem Bauch zum Beispiel für Löschübungen genutzt werden kann. »Wir möchten es auch zur Brandschutzerziehung in Schulen und Kindergärten mitnehmen«, verspricht *Daniel Brand*, während das kreisende Blaulicht auf dem Dach von »Florian Waischenfeld 40/1/2« Lichtstreifen durch die beeindruckende Fahrzeughalle wirft.

## Sandsacklager für Notfälle

Die Halle befindet sich seit dem Jahr 2015 im Norden von Waischenfeld. Der Neubau war nötig geworden, um den gestiegenen Ansprüchen und der Menge an Fahrzeugen und Gerätschaften gerecht zu werden: Sechs Fahrzeuge plus »Florian Waischenfeld 40/1/2« gehören heute zur Stützpunktfeuerwehr Waischenfeld: Ein Mehrzweckfahrzeug, ein Mannschaftstransportwagen, eine Drehleiter, ein LF 20/16, ein Wechselladerfahrzeug mit Kran und eines ohne Kran. Dazu kommen fünf Abrollbehälter (AB): AB Sturm, AB Modularer Gerätesatz Hochwasser, AB Aufenthalt, AB technische Hilfeleistung und AB Wasser, wovon jeder annähernd die Größe eines Schiffcontainers besitzt. »Im Abrollbehälter »Sturm« beispielsweise sind 20 Motorsägen verpackt«, erklärt *Andreas Lindek*. »Außerdem Planen, Schutzausrüstung, ein Notdach, Beleuchtung und Werkzeug.« Rückt die Feuerwehr für einen Sturminsatz aus, wird zuvor der entsprechende AB auf ein Trägerfahrzeug geladen. Den hatten Kommandant *Roland Huppmann* und einige Kameraden mit zu einem Hilfeinsatz im Ahrtal genommen. Von dort

kehrte der Kommandant tief bewegt und mit einem Plan zurück: »Wir werden ein zentrales Sandsacklager aufbauen, damit wir und die Bürger für den ersten Moment gewappnet sind«, kündigt *Huppmann* an. 1.000 Sandsäcke sollen für die Gemeinde gefüllt werden. Dieser Plan soll noch im Jahr 2022 umgesetzt werden.

Vielleicht sitzt ihm auch noch eine Erinnerung an das Jahrhunderthochwasser von 1992 im Nacken. Die Menschen waren damals von den Wassermassen völlig überrascht worden. »Das soll nicht mehr passieren«, sagt auch *Andreas Lindek*. »Da müssen wir etwas vorhalten.« Gestorben war glücklicherweise niemand, als das Wasser Häuser und Straßen flutete, der Sachschaden aber war immens. Kein Waischenfelder, der diese Katastrophe miterlebt hat, hat die dramatischen Stunden vergessen können.

## Ein vielfältiges und großes Einsatzgebiet

Im Jahr rückt die FW Waischenfeld durchschnittlich zu 50 Einsätzen aus. Ihr Einsatzgebiet ist riesig: Der gesamte Landkreis Bayreuth gehört dazu. Manchmal helfen die Waischenfelder auch im benachbarten Landkreis Forchheim oder im Landkreis Bamberg aus. Bei rund einem Drittel der Einsätze geht es laut Kommandant *Roland Huppmann* um Brandbekämpfung. Den größten Anteil am Einsatzaufkommen haben technische Hilfestellungen: Es geht um Ölspuren, Verkehrsunfälle, hin und wieder auch um Kletterunfälle oder um im felsigen Gelände abgestürzte Personen. Auch Unfälle mit den immer größer werdenden landwirtschaftlichen Maschinen gehören zum Einsatzspektrum.

Wenn es nach der Pandemie wieder möglich ist, übernimmt die Feuerwehr Waischenfeld auch Aufgaben bei diversen Feierlichkeiten, Prozessionen oder der »Kerwa«. In diesem Jahr steht ein besonderes Fest vor der Tür: Die Stadt Waischenfeld feiert im Oktober ihren 900. Geburtstag. »Da haben wir viel zu tun«, sagt *Andreas Lindek* und berichtet unter anderem von einem geplanten Zehn-Kilometer-Lauf, dessen Start und Ziel beim Festzelt der Feuerwehr

Bild o.: Das LF 20/16 mit seinem »kleinen Bruder«, dem selbst gebauten Mini-Löschfahrzeug »Florian Waischenfeld 40/1/2«  
Bild u.: *Daniel Brand* (l) und *Johannes Huppmann* bereiten »Florian Waischenfeld 40/1/2« für eine Übung vor.



auf dem Stadtparkett am Bischof-Nausea-Platz geplant sind.

## 900 Jahre Waischenfeld – 150 Jahre Feuerwehr

Eigentlich hätte die Feuerwehr Waischenfeld in diesem Jahr selbst ein großes Jubiläum zu feiern – ihr 150-jähriges Bestehen nämlich. Doch das wird zugunsten der 900-Jahr-Feier auf das kommende Jahr verschoben. Kommandant *Huppmann* sieht das nicht eng und verkündet: »Dann feiern wir eben den 151. Geburtstag ganz groß!« □

Bild o.: Die FW Waischenfeld ist Stützpunkt für fünf Abrollbehälter.  
Bild u.: Der Fahrzeugpark der FW Waischenfeld, noch ohne das Mini-LF der Kinderfeuerwehr